

Inhaltsverzeichnis

	Kurzzusammenfassung	3
	Dankeswort	5
	Einführung	6
1.	Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle	7
2.	Personelle Besetzung	8
3.	Beschreibung des Leistungsspektrums	9
	3.1 Einzelfallbezogene Hilfen	
	3.2 Prävention	
	3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	
4.	Klientenbezogene statistische Angaben	12
	4.1 Allgemeine Angaben	
	4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen	
	4.3 Angaben zur Familie	
	4.4 Anregung zur Anmeldung	
5.	Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	18
6.	Angaben über geleistete Beratungsarbeit	19
	6.1 Fallzuordnung nach dem SGB VIII	
	6.2 Fallzahlenentwicklung	
	6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting	
	6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung	
	6.5 Art des Abschlusses	
	6.6 Wartezeit	
7.	Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung	23
	7.1 Teambesprechungen	
	7.2 Workshops	
	7.3 Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen	
	7.4 Koordinationskonferenzen der Leitungen	
	7.5 Teamassistentinnenfortbildung	
	7.6 Arbeitsgruppen	

8.	Prävention, Multiplikatorenarbeit und Netzwerkarbeit	26
	8.1 Vorträge und Gesprächsrunden	
	8.2 Gruppenarbeit, Projektarbeit	
	8.3 Vernetzung und Kooperation	
9.	Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	29
	9.1 Presseartikel	
	9.2 Gremien- und Arbeitskreise	
10	Aus der aktuellen Arbeit	30
	10.1 Aufsuchende Arbeit der Beratungsstelle	
	10.2 Neue Gruppenangebote	
	10.3 Jubiläum	
	10.4 Presseartikel „Wir haben einen Ansturm erlebt“	

Impressum:

Herausgeberin: Katholische Jugendfürsorge für die Diözese Regensburg e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Carmen Zrenner

Mitwirkende: Birgit Hecht, Miriam Stegbauer, Barbara Winzen, Renate Schulze, Melanie Rogner

Stand: 2/2025

Auflage: 110

Kurzzusammenfassung

1. Einzugsgebiet – Landkreis Dingolfing-Landau

Einwohner:	Gesamtzahl	101.055 Einwohner (Stand 30.09.2023)
	0-25 Jahre	24.465 Einwohner (Stand 31.12.2022)
	Anteil der 0-25-jährigen an der Gesamtbevölkerung 24,21 %	

2. Personalausstattung

1 Diplom-Psychologin	Vollzeit	39,0 Stunden
1 Diplom-Psychologin	Vollzeit	39,0 Stunden
1 Sozialpädagogin B.A.	Vollzeit	39,0 Stunden
1 Sozialpädagogin B.A.	Teilzeit	19,5 Stunden
2 Teamassistentinnen	Teilzeit	á 25,0 und 14,0 Stunden

Die personelle Besetzung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Dingolfing-Landau umfasst 3,5 pädagogisch/psychologische Planstellen und 1,0 Stelle für Teamassistenz.

3. Fallzahlen

Neuaufnahmen	253	(Veränderung zum Vorjahr: + 18)
Übernahmen	132	(Veränderung zum Vorjahr: - 14)
Betreute Fälle gesamt	385	
Online-Beratung	22	

4. Beratungsgründe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

Belastende Einflüsse im familiären Umfeld	41,02 %
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich	19,15 %
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes	10,59 %
Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes	9,41 %
Belastende Einflüsse außerhalb der Familie	7,37 %

5. Präventive Arbeit

5.1 Vorträge zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern in Kindertagesstätten

5.2 Zusammenarbeit mit Schulen

- Fallbezogene Zusammenarbeit mit Lehrern und Lehrerinnen
- Vernetzung mit Schulpsychologen und Jugendsozialarbeiterinnen
- Regelmäßige 14-tägige Sprechstunden am Gymnasium Dingolfing
- Gemeinsame Gruppenangebote mit Jugendsozialarbeiterinnen an Schulen

5.3 Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten

- Regelmäßige Sprechstunden in Kindertagesstätten
- Fachbezogene Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten
- Anonyme Beratung von Kindertagesstättenpersonal
- Einzelsupervision für Kindertagesstättenpersonal

5.4 Gruppenangebote für Kinder und Eltern

- Konzentrationstraining, soziales Kompetenztraining
- Gemeinsam Stark – Mädchengruppe
- Gefühle regulieren und kooperieren - Jungsguppe
- Gruppe für Kinder, deren Eltern sich getrennt haben
Elternkurs „Kinder-im-Blick“: Der Kurs für Eltern in Trennung unterstützt die Eltern bei einer positiven Beziehungsgestaltung zu ihrem Kind in dieser belasteten Lebenssituation
- Pflegeelterntreffen

5.5 Offener Umgangstreff (OUT): Hier kann ich mein Kind treffen an jedem 1. u. 3. Samstag im Monat

6. Veränderungen zum Vorjahr

- regelmäßige Elternsprechstunden im Bezirkskrankenhaus Mainkofen
- erweitertes Angebot an Gruppen für Kinder

Dankeswort

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2024 blicken die Teams in den zehn Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. in der Oberpfalz und in Niederbayern auf eine ebenso herausfordernde wie erfolgreiche Zeit zurück. Die Beratungsstellen haben auch in diesem Jahr Familien, Kinder und Jugendliche in belastenden Lebenssituationen begleitet und gestärkt. Als verlässliche Partner bei sozialen, familiären und individuellen Probleme standen die Fachkräfte der Erziehungsberatungsstellen ihren Klientinnen und Klienten mit professioneller Hilfe zur Seite. Für dieses hohe Engagement sind wir dem Team der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Dingolfing und dessen Leitung, Frau Carmen Zrenner sehr dankbar.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht gibt einen Überblick über die wesentlichen Aufgaben, Angebote und Erfolge der Erziehungsberatungsstellen in der Oberpfalz und in Niederbayern. Er dokumentiert die Vielzahl an Beratungs- und Unterstützungsleistungen, die im vergangenen Jahr erbracht wurden, sowie die Entwicklung und Anpassung der Angebote an die sich stetig wandelnden Bedürfnisse der Menschen in der Region. Dabei wird deutlich, wie wichtig es ist, frühzeitige und zielgerichtete Hilfen anzubieten, um die Lebenssituation der betroffenen Familien nachhaltig zu verbessern.

Zudem werden strukturelle Herausforderungen wie der demografische Wandel, zunehmende psychische Belastungen und die Integration von Migrantinnen und Migranten aufgezeigt, auf welche die Erziehungsberatungsstellen mit maßgeschneiderten Angeboten reagieren. Der Tätigkeitsbericht soll somit nicht nur die Arbeit der Erziehungsberatungsstellen in Zahlen und Fakten abbilden, sondern auch einen Ausblick auf die künftigen Entwicklungen und Zielsetzungen geben.

Mit diesem Bericht zeigen wir, wie wertvoll das Angebot der Erziehungsberatungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern ist und unterstreichen die Bedeutung der frühen Intervention wie Begleitung in Erziehungsfragen. Wir möchten ermutigen und das Vertrauen in die Arbeit der Beratungsstellen stärken.

Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Netzwerkpartnern im Landkreis Dingolfing-Landau für die gelungene Kooperation und bei den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit herzlichen Grüßen für ein erfolgreiches und friedvolles Jahr 2025



Michael Eibl
Direktor der KJF



Michael Hösl
Abteilungsleiter Jugendhilfe Einrichtungen und Dienste

Einführung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit großer Freude und Dankbarkeit präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht 2024 unserer Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern.

Ein Jahr unzähliger Familiengeschichten liegt hinter uns. Die Zahl dieser vielfältigen Begegnungen mit den Eltern, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat im Jahr 2024 den Höchststand seit Gründung der Beratungsstelle im Jahr 1977 erreicht. 385 Familien in ganz unterschiedlichen und oft sehr schwierigen Lebenslagen suchten im Berichtsjahr in unserer Beratungsstelle Hilfestellung und Unterstützung. Somit stieg die Anzahl der uns aufsuchenden Familien im Vergleich zum Vorjahr erneut an und zeigt uns, dass die Herausforderungen, mit denen Familien konfrontiert sind, weiterhin zunehmen.

Im Jahr 2024 haben wir unser Angebot weiter ausgebaut, um den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und Eltern noch gerechter zu werden. Neben den bereits etablierten und bewährten Programmen wie dem Konzentrationstraining an der Beratungsstelle, aber auch vor Ort in Schulen, sowie der Trennungs- und Scheidungskindergruppe haben wir neue Angebote für Kinder ins Leben gerufen. In einer Grundschule wurde eine Jungsgruppe angeboten, die den Kindern die Möglichkeit bot, mit Gefühlen umgehen zu lernen und miteinander zu kooperieren. Gleichzeitig führten wir in einer Mittelschule zwei Gruppen für Mädchen durch, die den Mädchen einen geschützten Raum bot, um sich gegenseitig zu unterstützen und deren Selbstvertrauen, Mut und Gefühlskompetenz zu stärken. An der Beratungsstelle konnten wir zwei Soziale Kompetenzgruppen für verschiedene Altersstufen anbieten, die ebenfalls regen Zuspruch erfahren haben.

Unser DANK gilt allen, die uns und unsere Arbeit unterstützt haben. Ein ganz herzliches Dankeschön unserem Direktor Herrn Michael Eibl, dem Vorstand, unserem Abteilungsleiter Herrn Michael Hösl und den für uns zuständigen Dienststellen der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. Unser besonderer Dank gilt ebenso allen Netzwerkpartnern für die kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit. Und wir bedanken uns bei den Menschen, die zu uns zur Beratung kommen für ihr großes Vertrauen.



Carmen Zrenner
Diplom-Psychologin
Psychologische Psychotherapeutin (appr.)
Leiterin der Beratungsstelle

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern steht **allen** offen, die im Bereich der Erziehung auf Fragen und Schwierigkeiten stoßen. Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre können sich selbstständig mit Fragen zur Familie, zu sich selbst oder zu zwischenmenschlichen Beziehungen an uns wenden.

Der Besuch ist **freiwillig**, die Beratung ist **kostenfrei** und unabhängig von der Konfession. Die Mitarbeiterinnen unterliegen der absoluten **Schweigepflicht**.

Anschrift	Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Dingolfing/Landau Wollerstraße 12, 84130 Dingolfing
Telefon	08731 31855-0
Telefax	08731 31855-16
E-Mail	info@beratungsstelle-dingolfing.de
Homepage	www.beratungsstelle-dingolfing.de
Träger	Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. Orleansstraße 2a, 93055 Regensburg Direktor: Michael Eibl



Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag: 8:30-12.00 Uhr; 13:00-16:30 Uhr Freitag: 8:30-12.00 Uhr; 13:00-15:00 Uhr
-----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------

Termine sind nach Vereinbarung auch außerhalb der Anmeldezeiten möglich. Soweit notwendig, werden Termine auch in die Abendstunden verlegt. Wartezeiten können auftreten.

Anmeldung	kann telefonisch , schriftlich oder persönlich erfolgen. Anonyme Anmeldungen sind jederzeit möglich , falls dies gewünscht wird. Auch eine Anmeldung per E-Mail ist möglich. Für Ratsuchende in Krisensituationen wird ein Soforttermin zur Verfügung gestellt.
------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Außenstelle Landau	Bahnhofstr. 31, 94405 Landau Tel. 09951 601521 Dienstag bis Donnerstag: 8:30-12:00 Uhr; 13:00-16:30 Uhr
---------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Einzugsgebiet	Gesamter Landkreis Dingolfing-Landau Einwohnerzahl (gesamt): 101.055 (Stand 30.09.2023)* Einwohner 0-25 Jahre: 24.465 (Stand 31.12.2022)* <i>*Quelle: www.statistik-bayern.de</i>
----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Anteil der 0-25-Jährigen an der Gesamtbevölkerung 24,21 %

2. Personelle Besetzung

Carmen Zrenner Diplom-Psychologin / Leiterin
Psychol. Psychotherapeutin (appr.)
Erziehungs- und Familienberaterin (bke)
Verhaltenstherapeutin
39,0 Stunden

Birgit Hecht Diplom-Psychologin, Diplom-Pädagogin
Klientenzentrierte Beraterin (GwG)
Supervisorin / Coach (ISC)
stellvertretende Leiterin
39,0 Stunden

Miriam Stegbauer Sozialpädagogin B.A. (FH)
39,0 Stunden

Barbara Winzen Sozialpädagogin B.A. (FH)
Systemische Familientherapeutin (DGSF)
Traumapädagogin (zptn)
SAFE Mentorin
BBT-Trainerin
19,5 Stunden

Melanie Rogner Teamassistentin
25,0 Stunden

Renate Schulze Teamassistentin
14,0 Stunden

Praktikantinnen

Laura Tanzer Soziale Arbeit, (Fachhochschule Landshut),
15.09.2024 – 15.03.2025

Luca Neumeier Soziale Arbeit, (Fachhochschule Landshut),
15.09.2024 – 15.03.2025

3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Seit 1991 sind die Leistungen der Jugendhilfe im Sozialgesetzbuch VIII, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) festgeschrieben.

Die Kernaufgaben der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) mit **§ 28 (Erziehungsberatung)**, **§ 17 (Beratung in Fragen der Partnerschaft und bei Trennung und Scheidung)**, **§ 16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie)**, **§ 18 (Beratung Alleinerziehender)**, **§ 35 a (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche)** und **§ 41 (Hilfe für junge Volljährige)** beschrieben.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, hält die Beratungsstelle folgende Leistungen vor:

3.1 Einzelfallbezogene Hilfen

Diagnostische Orientierung

Diagnostische Prozesse finden auf mehreren Ebenen statt:

- Anamnese und Exploration: Abklärung des Problemhintergrundes im Erstgespräch mit den Eltern, Exploration und Verhaltensbeobachtung bei den Kindern und Jugendlichen
- Psychologische Testdiagnostik: Durchführung wissenschaftlich fundierter, psychologischer Testverfahren in Abhängigkeit von Problemstellungen und Notwendigkeit
- Systemorientierte Diagnostik: Betrachtung von Problemen und Auffälligkeiten im System der Familienbeziehungen und des sozialen Umfeldes
- Prozessdiagnostik: Diagnostik bezüglich der erlebten Problemsituation, der Erwartungen und Ziele sowie des Beratungsverlaufs geschieht fortwährend zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern
- Spezifische Diagnostik: psychologische Entwicklungsdiagnostik in den ersten Lebensjahren sowie Gefährdungsdagnostik im Rahmen des § 8a SGBVIII

Beratung und therapeutische Angebote

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Beratung und psychotherapeutische Angebote in ihren altersspezifischen Anliegen

- Spieltherapeutische Interventionen
- Einzelberatung, Gesprächstherapie
- Übende Verfahren (z.B. Entspannungstechniken, verhaltenstherapeutische Programme, Konzentrationstraining)
- Themenbezogene Kinder- und Jugendgruppen:
 - für Trennungs- und Scheidungskinder
 - für Kinder und Jugendliche, deren Eltern(teil) psychisch krank ist
 - zur Förderung der sozialen Kompetenz
 - Emotionscoaching für Jugendliche an Schulen
- Coaching und Supervision für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren

Angebote für Eltern und Familien

Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie zur Klärung und Bewältigung familienbezogener Probleme und bei Erziehungsfragen

- Intensive Telefonberatung
- Beratungsgespräche zu konkreten Erziehungsfragen
- Begleitende Elternberatung bei Therapie des Kindes
- Psychotherapeutische Verfahren für Elternteile in Krisen-, Konflikt- und Belastungssituationen zur (*Wieder-*)Erlangung persönlicher und elterlicher Kompetenz
- Familienberatung, systemische Familientherapie, Verhaltenstherapie
- Trennungs- und Scheidungsberatung, Mediation
- Begleitete Umgänge, Kontaktabbauungen zwischen Kind und Elternteil
- OUT – Offener Umgangstreff an jedem 1. + 3. Samstag im Monat, für getrennt lebende Elternteile und ihr(e) Kind(er)
- Themenbezogene Gruppen, z. B. „KIB“ für Trennungs- u. Scheidungseltern, AD(H)S Elternteraining, Pflegeelterngruppe, Pubertätselfternkurs
- Feinfühligkeitstraining mit Eltern von Säuglingen und Kleinkindern

Aufsuchende Arbeit / mobile Beratung

- regelmäßige Sprechstunden und themenbezogene Elternrunden in Kindertagesstätten
- regelmäßige Sprechstunden und Kindergruppen in Schulen
- Hausbesuche
- an 3 Tagen in der Woche regelmäßige Besetzung der Außenstelle in Landau a. d. Isar
- regelmäßige Elternsprechstunden

Angebote für weitere am Erziehungsprozess beteiligte Personen

- Telefonische oder persönliche fallbezogene und allgemeine Beratungsangebote (bei Schweigepflichtentbindung der Eltern) für Lehrer und Lehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen und andere mit Erziehung befassten Personen
- Anonyme fallbezogene Beratung und Supervision für Lehrer und Lehrerinnen, Jugendsozialarbeiter und Jugendsozialarbeiterinnen, Erzieher und Erzieherinnen und andere mit der Erziehung von Kindern befassten Personen, sowohl in der Beratungsstelle als auch vor Ort in den Kindertagesstätten und Schulen

Einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen bei erteilter Schweigepflichtentbindung

- Fachliche Zusammenarbeit mit Hilfseinrichtungen, die mit den betreuten Kindern oder Familien Kontakt haben (*Schulen, Kindertagesstätten, Ärzten und Ärztinnen, Frühförderung, Kliniken, Heime und andere Beratungseinrichtungen*)
- Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst bei der Hilfeplanung und bei weitergehenden Hilfen zur Erziehung, z.B. Sozialpädagogische Familienhilfe, Fremdunterbringung in Heim oder Pflegefamilie.

Online Beratungen von Jugendlichen und Eltern aus dem Landkreis Dingolfing-Landau über das Online Portal der Caritas

3.2 Prävention

- Fachliche Information der Öffentlichkeit zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern in Form von *Medienarbeit, Vorträgen und Informationsschriften, Elternarbeit in Schulen und Kindertagesstätten*.
- Bereitstellung von Informationen über unsere Homepage www.beratungsstelle-dingolfing.de
- Wissensvermittlung und Praxisanleitung für Berufsgruppen, die mit Kindern und Familien arbeiten.
- Themenbezogene Gruppen mit Eltern

3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

- Die Beratungsstelle beteiligt sich an der Arbeit in Fachkommissionen und Entscheidungsgremien sowohl trägerintern als auch im Landkreis Dingolfing-Landau im *Jugendhilfeausschuss und Regionalen Steuerungsverbund*.
- Zusammen mit anderen Einrichtungen wirkt die Beratungsstelle auf eine Vernetzung und Weiterentwicklung der Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landkreis Dingolfing-Landau hin.

4. Klientenbezogene statistische Angaben

4.1 Allgemeine Angaben

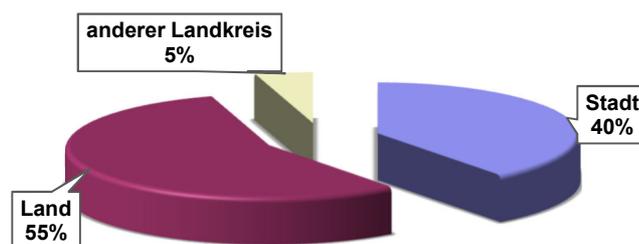
Gesamtzahl der beratenen Familien 2024	385
<i>Gesamtzahl der beratenen Familien im Vorjahr 2023</i>	381
davon Neuaufnahmen	253
davon übernommen aus dem Vorjahr	132

Zusätzlich

- fanden 12 intensive Telefonberatungen statt.
- wurden online per Mail 22 Personen beraten.
- waren 75 Personen beteiligt, die regelmäßig jeden 1. und 3. Samstag im Monat das Angebot Offener Umgangstreff (OUT) nutzten.

Verteilung der Fälle auf das Einzugsgebiet

153 der betreuten Familien kamen aus den Städten Dingolfing oder Landau, 214 aus den ländlichen Gebieten und 18 aus anderen Landkreisen.



Außenstelle in Landau a.d. Isar:

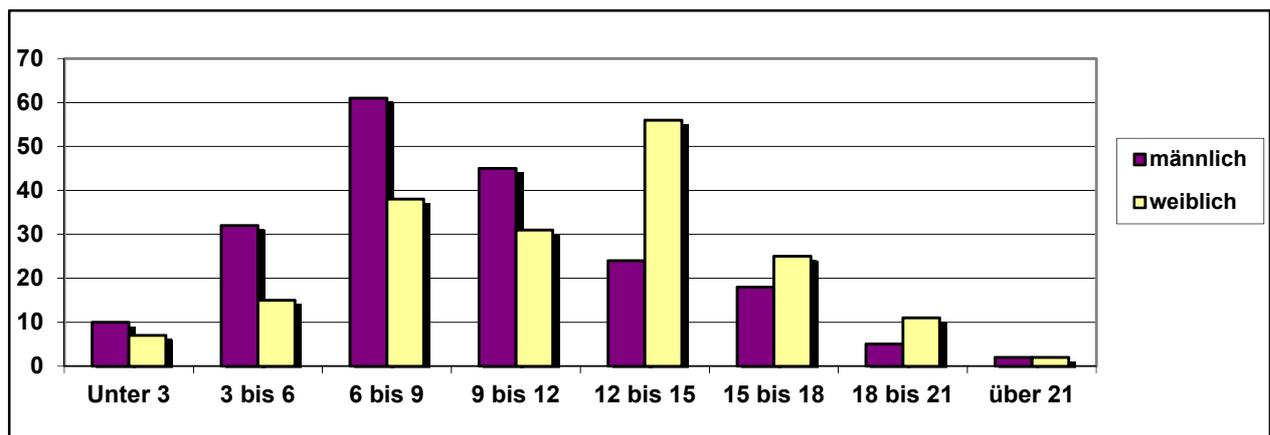
In unserer Außenstelle in Landau wurden 2024 18,18 % der Klienten betreut.

4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen

Geschlecht und Alter

Alter	Männlich	Weiblich	Anonym	Gesamt	Prozent %
Unter 3	10	7	0	17	4,42
3 bis unter 6	32	15	0	47	12,20
6 bis unter 9	61	38	0	99	25,71
9 bis unter 12	45	31	1	77	20,00
12 bis unter 15	24	56	1	81	21,04
15 bis unter 18	18	25	0	43	11,17
18 bis unter 21	5	11	0	16	4,16
Älter als 21	2	2	1	5	1,30

Im Jahr 2024 wurden insgesamt mehr Jungen (197) als Mädchen (185) in der Beratungsstelle vorstellig. Insbesondere bei den 6 – 9-jährigen Jungen wird unser Angebot sehr gut angenommen.



Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	gesamt Anzahl	Prozent
deutsch	355	92,20 %
Ausländisch-europäisch	19	4,94 %
Außereuropäisch	9	2,34 %
unbekannt	2	0,52 %

Bei 94 Familien ist mindestens ein Elternteil von Migration betroffen, das entspricht 24,42 % der insgesamt betreuten Familien. Der Anteil der von Migration betroffenen Familien sank im Vergleich zu 2024 erstmals um 3,4%.

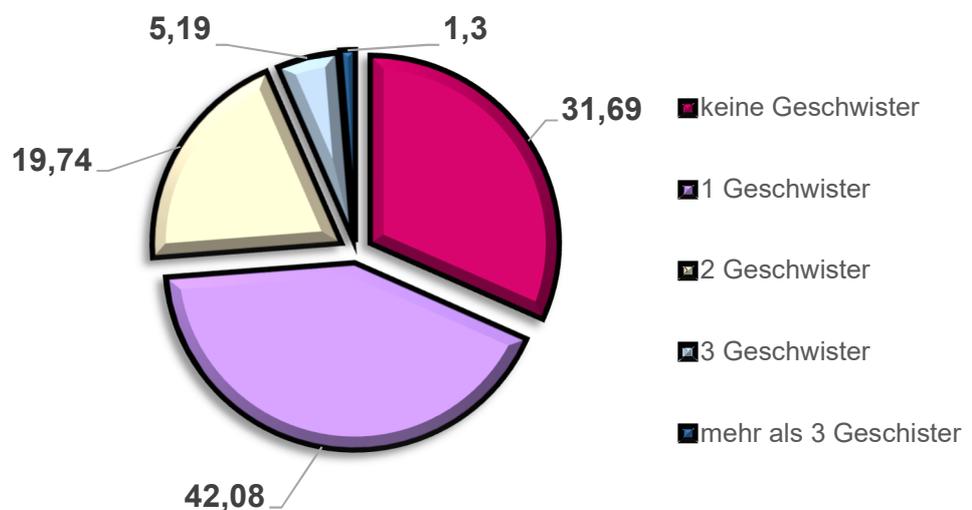
Klientenbezogene statistische Angaben

Schulbildung/Beruf

	Anzahl	Prozent %
Kleinkind zu Hause	11	2,86
Kindergarten, SVE	69	17,92
Förderschule/Diagnose- u. Förderklasse	25	6,49
Grundschule	117	30,39
Hauptschule/Mittelschule	46	11,95
Realschule/Wirtschaftsschule	33	8,57
Gymnasium/Fachoberschule/Berufsoberschule	55	14,29
Universität/Hochschule	0	0,0
berufstätig, Berufs-(fach)schule in Ausbildung	21	5,45
Arbeitslos, sonstiges	8	2,08

Anzahl der Geschwister

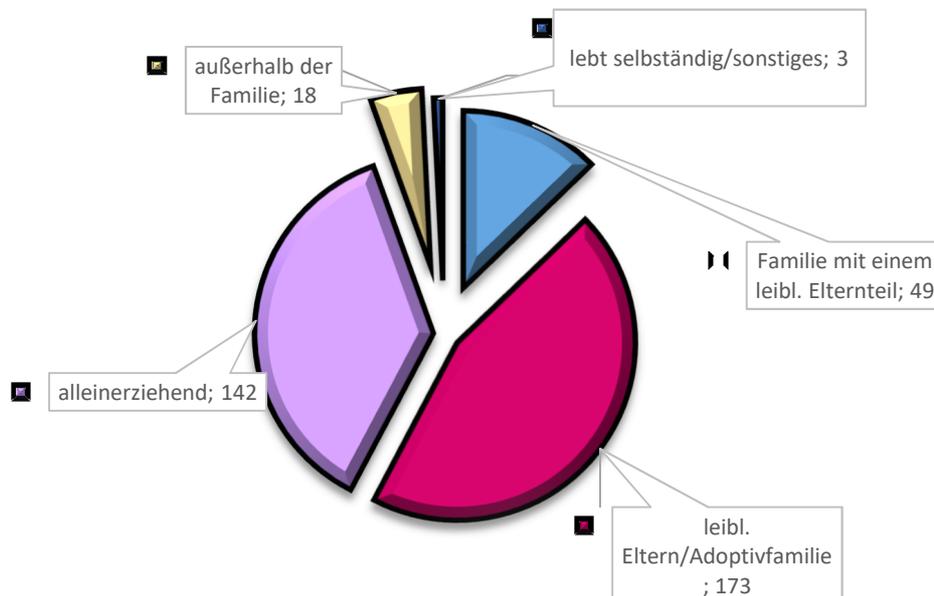
	Anzahl	Prozent %
0	122	31,69
1	162	42,08
2	76	19,74
3	20	5,19
mehr als 3	5	1,30



4.3 Angaben zur Familie

Familiensituation

Das Kind lebt	Anzahl der Familien	Prozent
in einer Familie mit zwei leiblichen Elternteilen / Adoptivfamilie	173	44,94
in einer vollständigen Familie mit einem leiblichen Elternteil	49	12,73
bei einem alleinerziehenden Elternteil	142	36,88
außerhalb der Familie (Pflegestelle, Heim, Verwandte)	18	4,67
Jugendliche(r), junge(r) Erwachsene(r) lebt selbstständig	3	0,78



44,94 % der vorgestellten Kinder und Jugendlichen lebten bei ihren leibl. Eltern im gemeinsamen Haushalt (im Vergleich: 1990 **78 %**, 2000 **56,4 %**).

Der hohe Anteil von Kindern von getrenntlebenden Elternteilen (49,61%) zeigt den großen Bedarf der Beratung und Unterstützung in dieser Lebenssituation. 36,88% leben bei einem allein erziehenden Elternteil, 12,73 % in einer zusammengesetzten Familie.

Erwerbssituation der Familien

	Mutter		Vater	
	Anzahl	Prozent %	Anzahl	Prozent %
vollzeit berufstätig	45	11,68	283	73,50
teilzeit berufstätig	195	50,65	7	1,82
geringfügig beschäftigt	13	3,38	4	1,04
nicht erwerbstätig	75	19,48	15	3,90
sonstiges	2	0,52	6	1,56
unbekannt	55	14,29	70	18,18

Der überwiegende Teil der Mütter war 2024 in Teilzeit berufstätig (50,65 %) oder nicht berufstätig (19,48 %). Die Väter waren überwiegend (73,50 %) in Vollzeit beschäftigt.

4.4 Anregung zur Anmeldung

	Anzahl	Prozent %
Eigeninitiative	85	22,08
Empfehlung von Bekannten und Verwandten, andere Klienten	28	7,27
Kindertagesstätten (Kindergärten, Krippen, Horte)	20	5,19
Schule / Ausbildungsstätten	84	21,82
Jugendamt	43	11,17
Ärzte, Kliniken, Medizinische Dienste, niedergelassene Therapeuten*innen	26	6,75
andere soziale Dienste / andere Beratungseinrichtungen	27	7,01
Anwalt / Gericht	19	4,94
Öffentlichkeitsarbeit / Internet	44	11,43
Sonstige/ keine Angaben	9	2,34

Anmeldung erfolgte durch:

	Anzahl	Prozent %
Mutter	248	64,42
Vater	47	12,21
Junger Mensch selbst	29	7,53
Kindertageseinrichtung / Schule	39	10,13
Sonstige	27	5,71

5. Gründe für die Inanspruchnahme

	Nennungen	Prozent
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes	73	6,19
Somatopsychologische Probleme	24	
Essstörungen	6	
Enuresis / Enkopresis	6	
Sucht und Abhängigkeit	3	
Störungen in der Sprache	7	
Auffälligkeiten im sexuellen Bereich	12	
Regulationsstörungen der frühen Kindheit	15	
Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes	111	9,41
Aufmerksamkeitsstörungen/Hyperaktivität	54	
Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen	6	
Arbeits- und Leistungsstörungen	51	
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes	226	19,15
Emotionale Labilität, niedriges Selbstwertgefühl, Depression	161	
Ängste	49	
Selbstmanipuliertes und zwanghaftes Verhalten	8	
Sozio-emotionale bzw. Kommunikationsstörungen	8	
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes	125	10,59
Auffälligkeiten innerhalb der Familie	43	
Auffälligkeiten außerhalb der Familie	70	
Dissoziales Verhalten	12	
Belastende Einflüsse im familiären Umfeld	484	41,02
Probleme innerhalb der Familie	162	
Probleme durch Trennung und Scheidung	208	
Besondere Belastungen eines Familienmitgliedes, vor allem	71	
Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	43	
Belastende Einflüsse außerhalb der Familie	87	7,37
Gewalterfahrung außerhalb der Familie, inkl. Mobbing	12	
Einwirkungen äußerer Faktoren, z. B. Armut, Wohnungsnot, Flucht	75	
Besondere Fragestellungen	74	6,27
Allgemeine Fragestellungen zur Erziehung	55	
Schulische Fragestellungen	3	
Fragestellungen Heranwachsender / junger Erwachsener	16	
Beratungsfälle mit Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung	10	
		100,0

Die Tabelle zeigt die Beratungsgründe (Nennungen der Beraterinnen) für die im Jahr 2024 betreuten Familien (385). Nach Abschluss der Diagnostikphase legen die Berater und Beraterinnen die Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle fest. Mehrere Nennungen je Fall sind möglich.

6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

6.1 Fallzuordnung nach dem SGB VIII

§§ SGB VIII	Anzahl der Familien	Prozent %
§ 28 Erziehungsberatung	208	54,03
mit § 16	8	2,07
mit § 17	48	12,47
mit § 18	48	12,47
mit § 35a seelische Behinderung	60	15,58
§ 41 junge Volljährige	13	3,38

Für alle angemeldeten Familien wurde eine Zuordnung zu den relevanten Paragraphen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) vorgenommen. Dabei wurden folgende Entscheidungskriterien zugrunde gelegt:

§ 16 SGB VIII:

Rein informatorische Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall. Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteiles und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.

§ 17 SGB VIII:

Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung; Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.

§ 18 SGB VIII:

Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden; Beratung von Kindern und Jugendlichen und/oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts, sowie Anbahnung des Umgangs und Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.

§ 28 SGB VIII:

Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.

§ 35a SGB VIII:

Diagnostische Maßnahmen zur Klärung der Frage einer möglichen seelischen Behinderung. Beratung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen bei vorhandener oder drohender seelischer Behinderung.

§ 41 SGB VIII:

Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung.

6.2 Fallzahlenentwicklung der letzten 5 Jahre



6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting

Fallbezogene Leistungen	Beratungsstunden	Prozent %
Diagnostik, Beratung und Therapie (gesamt)	2669,17	90,73
Diagnostik und Testdiagnostik	605,42	20,58
Beratung	723,33	24,59
Therapie	999,85	33,99
Helferkonferenz, Hilfeplangespräch	2,92	0,10
Besprechung, Fallbesprechung / Supervision	112,10	3,81
Umgangsbegleitung / Scheidungsberatung / Mediation	210,80	7,16
Kriseninterventionen	14,75	0,50
Gruppenarbeit mit	233,95	7,95
Kindern, Jugendlichen	51,95	1,76
Eltern	182,00	6,19
Sonstige fallbezogene Tätigkeiten	38,75	1,32
Schriftliche Arbeiten (Briefe), Befundberichte	38,75	1,32
Gesamte Beratungsleistungen	2941,87	100,00

Erfasst wurden direkte fallbezogene Kontakte mit Klienten*innen oder mit anderen, an einem „Fall“ beteiligten Personen, einschließlich der dafür benötigten Vor- und Nachbereitungszeit. Insgesamt wurden im Jahr 2024 für fallbezogene Leistungen 2941,87 Stunden aufgewendet.

Anzahl der Stunden, die telefonisch erbracht wurden: 263 (8,93%)

Anzahl der Stunden, die per Videoberatung erbracht wurden: 20 (0,68%)

In dieser Statistik sind folgende zeitlichen Aufwendungen nicht enthalten:

- Jeden 1. und 3. Samstag im Monat öffnet die Beratungsstelle für den offenen Umgangstreff (OUT). Zeitaufwand 65,5 Stunden.
- 12 anonyme Telefonberatungen (jeweils länger als 30 min)
- 22 Personen wurden per Mail online beraten. Zeitaufwand: 32 Stunden
- Supervision für pädagogische Fachkräfte 7 Stunden

6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung

Bei der Betrachtung der Anzahl der Gesprächseinheiten bzw. der Dauer der Termine werden die Familien herangezogen, deren Beratung im Berichtszeitraum beendet wurde. Im Jahr 2024 wurden 218 Beratungen / Therapien abgeschlossen.

Anzahl der Gesprächseinheiten	2023 abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent %
bis 3	75	34,40
4 – 10	51	23,39
11 – 20	35	16,06
> 20	57	26,15

57,79 % der Beratungen waren nach spätestens 10 Kontakten beendet.

26,15 % der Familien verblieben mit mehr als 20 Kontakten an der Beratungsstelle.

Dauer der Beratungen	abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent %
1 – 3 Monate	100	45,87
3 – 6 Monate	31	14,23
7 – 12 Monate	51	23,39
12 – 18 Monate	22	10,09
18 – 24 Monate	7	3,21
länger als 24 Monate	7	3,21
gesamt	218	100,0

45,87 % der Beratungen waren nach 3 Monaten abgeschlossen. Die überwiegende Mehrzahl der Ratsuchenden, nämlich **60,10 %**, nahm bis zu 6 Monaten das Angebot unserer Beratungsstelle in Anspruch. **83,48%** aller Fälle konnten innerhalb eines Jahres beendet werden. Die Sitzungen können in unterschiedlicher Zusammensetzung stattfinden: Mit den einzelnen Familienmitgliedern, den Kindern und Jugendlichen, der Familie, sonstigen Angehörigen und weiteren Beteiligten, z. B. Lehrer*innen, SPFH.

6.5 Art des Abschlusses

(bezogen auf die im Jahr 2024 abgeschlossenen Fälle)

	Anzahl	Prozent %
Beendigung gemäß Beratungsziel	189	86,70
Beendigung abweichend von Beratungszielen	25	11,47
sonstige Gründe	4	1,83

In 86,70% der Fälle konnten die Beratungen gemäß den Beratungszielen abgeschlossen werden. Das lässt auf eine sehr hohe Zufriedenheit schließen.

6.6 Wartezeit

(Zeit von Anmeldung bis Erstgespräch)

	Anzahl	Prozent %
bis zu 14 Tage	124	32,21
bis zu 4 Wochen	67	17,40
bis zu 8 Wochen	93	24,16
mehr als 8 Wochen	101	26,23

Innerhalb von 14 Tagen haben **32,21 %** unserer Klienten einen Ersttermin erhalten.

Ca. **49,61 %** erhielten ihren Ersttermin innerhalb von 4 Wochen.

26,23 % mussten länger als 8 Wochen nach Anmeldung auf ihren ersten Beratungstermin warten.

Krisen wie Suizid, Gewalt und Missbrauch sowie Schulverweigerung haben Vorrang. In diesen Fällen wird den Klienten schnellstmöglich ein Termin angeboten. Auch Kinder und Jugendliche, die sich selbst melden, bekommen einen schnellen Termin.

7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

7.1 Teambesprechungen

Alle Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle nehmen wöchentlich an einer dreistündigen Teamsitzung teil. Hier werden schwierige Fragen aus den laufenden Fällen unter den Fachkolleginnen beraten, präventive und fallübergreifende Leistungen geplant sowie organisatorische und verwaltungstechnische Inhalte besprochen. Berichte von Fortbildungen führen zur Reflexion- und Weiterentwicklung von Konzepten für die Arbeit mit den Familien. Intervention unter den Fachkolleginnen dient der Reflexion des beraterischen und therapeutischen Handelns.

7.2 Workshops

Die Katholische Jugendfürsorge Regensburg bietet ihren Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, in internen Workshops durch den Austausch von Fachwissen Kompetenzen weiter zu entwickeln.

- Workshop, „**Bindung – Entwicklung - Störung**“, Regensburg
18.03.2024 (Stegbauer, Winzen)
- Workshop, „**Trauma**“, Regensburg
11.04.2024 (Hecht)
- Workshop, „**Bindung**“, Regensburg
24.10.2024 (Winzen, Tanzer)
- Workshop, „**Trauma**“, Regensburg
14.11.2024 (Hecht, Stegbauer, Tanzer, Neumeier)
- Workshop, „**KIB-Supervisions-Workshop**“, Ettmannsdorf
21.11.2024 (Hecht, Zrenner)

7.3 Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen

- **Perseus Cybersicherheit**, Online Training gegen Cyber Gefahren
(alle Mitarbeiterinnen)
- **Systemisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen**
München, IFW Institut für Fort- und Weiterbildung
Jan – Juli 2024 (Stegbauer)
- **Schulung Liferay content Bearbeitung**,
online
21.03.2024 (Zrenner, Stegbauer, Schulze)
- **„BSJ Weltkindertag“**
Dingolfing, Bruckstadl
20.09.2024 (Stegbauer, Winzen)
- **Symposium „Bindungsstörungen, Entstehung, Erscheinungsbild, Intervention“**
Jahnstadion Regensburg
02.10.2024 (Hecht, Zrenner)
- **„Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“**
Regensburg
07.10.2024 (Hecht, Stegbauer)
- **betriebliche Erste Hilfe Ausbildung**
Landshut
19.10.2024 (Stegbauer)
- **„Wenn die Beziehung in die Brüche geht“**
online, BVkE Bundesverband Caritas
26.11.2024 (Zrenner, Winzen, Hecht, Stegbauer)

7.4 Koordinationskonferenzen der Leiter und Leiterinnen

Die Leiter und Leiterinnen der zehn Beratungsstellen in der Trägerschaft der katholischen Jugendfürsorge trafen sich in regelmäßigen Abständen, um fachliche und organisatorische Fragen zu besprechen, (3 Treffen, 1 davon als Videokonferenz)

7.5 Teamassistentinnenfortbildung

Für die Teamassistentinnen der zehn Beratungsstellen der Katholischen Jugendfürsorge wurden im Kalenderjahr 2024 interne Fortbildungen angeboten. Die Treffen dienen dem Austausch und der Verwaltungsvereinfachung. Im Jahr 2024 fanden 2 Treffen statt, an denen Frau Melanie Rogner und Frau Renate Schulze teilnahmen.

7.6 Arbeitsgruppen

Qualitätsmanagement

Das 2005 herausgegebene „Qualitätsmanagementsystem der zehn Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen der Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg“ ist das Ergebnis der Zusammenarbeit aller zehn Beratungsstellen und soll einer interessierten Fachwelt und Öffentlichkeit die relevanten Qualitätskriterien und deren Umsetzung in unseren Beratungsstellen aufzeigen.

Frau Birgit Hecht ist QM-Beauftragte unserer Beratungsstelle und arbeitet in der Arbeitsgruppe „kleiner QM Zirkel“ mit. Es fanden 5 Treffen statt.

Betrieblicher Datenschutz

Aufgabe der Erfassung und Verarbeitung der uns anvertrauten personenbezogenen Daten ist es, die Tätigkeit in den Dienststellen und Einrichtungen der Katholischen Kirche zu organisieren und zu fördern. Dabei muss gewährleistet sein, dass der Einzelne durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht geschützt ist. Zu diesem Zweck hat die Katholische Kirche die „Kirchliche Datenschutzordnung (KDO)“ erlassen.

Der betriebliche Datenschutzbeauftragte wirkt auf die Einhaltung der Kirchlichen Datenschutzordnung (KDO) und anderer Vorschriften über den Datenschutz hin. Datenschutzbeauftragte der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Dingolfing ist Frau Melanie Rogner. Darüber hinaus ist sie Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Datenschutz“. Diese ist zuständig für die einheitliche Umsetzung und Weiterentwicklung datenschutzrechtlicher Aspekte aller 10 Beratungsstellen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg.

Im Jahr 2024 fanden 2 Treffen statt.

AK-Pastoral der Katholischen Jugendfürsorge

Zur Reflexion christlicher Werte und christlichem Verständnis in der Beratungsarbeit finden regelmäßig Treffen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Einrichtungen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg unter Leitung des Pastoralreferenten der KJF, Herrn Georg Deisenrieder, statt. 27.11.2024 (Zrenner), Gesamttreffen aller KJF-Einrichtungen. Zudem nehmen die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle regelmäßig an Exerzitien teil.

Tagung für Schutzbeauftragte der Katholischen Jugendfürsorge

In allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und der Rehabilitation sind Schutzbeauftragte benannt, die Ansprechpartner für die Rechte und das Wohlergehen der Klienten sind und bei Gefährdungen hinzugezogen werden müssen. Die Schutzbeauftragten aller Einrichtungen treffen sich regelmäßig zu einer Tagung. Die Schutzbeauftragte der Beratungsstelle Dingolfing - Landau ist Frau Carmen Zrenner.

8. Prävention, Multiplikatoren- und Netzwerkarbeit

8.1 Vorträge und Gesprächsrunden

- 16.01.2024 **Vorstellen der Elternsprechstunde im BKH Mainkofen**
Bezirksklinikum, Mainkofen
Referenten: Carmen Zrenner, Johann Kirmer (Beratungsstelle Straubing),
Claudia Gress (Beratungsstelle Deggendorf)
- 22.01.2024 **Prävention gegen sexualisierte Gewalt**
Pfarrheim St. Johannes, Dingolfing
Referentin: Carmen Zrenner
- 22.01.2024 **Vorstellung der Beratungsstelle**
Kindergarten Haus für Kinder, Santa Maria, Pilsting
Referentin: Miriam Stegbauer
- 27.02.2024 **„Bindungs- und Beziehungsaufbau in verschiedenen Altersstufen“**
Haus für Kinder, Kindergarten Steinberg/ Marklkofen
Referentin: Barbara Winzen
- 05.03.2024 **„Konzentration fördern bei Kita – Kindern“**
Kindergarten Spielraum, Landau
Referentin: Carmen Zrenner
- 08.04.2024 **„Hausaufgaben, wie man sich darauf vorbereitet“**
Kindergarten Mamming
Referentin: Miriam Stegbauer
- 14.05.2024 **„Geschwisterstreitigkeiten“**
Kindergarten Spielraum, Landau
Referentin: Carmen Zrenner
- 01.07.2024 **„Ich habe Nein gesagt, was dann“**
Elterntreff, Kindergarten Mamming
Referentin: Miriam Stegbauer
- 11.11.2024 **„Autonomiephase verstehen“**
Kindergarten Spielraum, Landau
Referentin: Carmen Zrenner

8.2 Gruppenarbeit, Projektarbeit

- Okt.23 – Feb.24 **Gruppe für Trennungs- u. Scheidungskinder**
Beratungsstelle Dingolfing
Miriam Stegbauer
- Okt.24 – Feb.25 **„Kinder im Blick“ – Ein Kurs für Eltern in Trennung**
Beratungsstelle Dingolfing
Birgit Hecht, Carmen Zrenner

- Feb.24 – März 24 **Marburger Konzentrationstraining für Schulkinder**
Grundschule Mengkofen
Miriam Stegbauer
- Jan.24 – Dez.24 **Pflegeelterntreffen**
Beratungsstelle Dingolfing
Barbara Winzen, Carmen Zrenner
- Apr.24 – Juni 24 **Gemeinsam stark**
Mittelschule Dingolfing
Birgit Hecht, in Kooperation mit Lisa Mauretter (JAS)
- Sept.24 – Nov. 24 **Gefühle regulieren und kooperieren**
Grundschule Marklkofen
Birgit Hecht, Laura Tanzer, in Kooperation mit Agnes Achatz (JAS)
- Nov.24 – Feb.25 **Soziales Kompetenztraining (2 Gruppen)**
Beratungsstelle Dingolfing
Miriam Stegbauer, Barbara Winzen
Luca Neumaier, Laura Tanzer

8.3 Vernetzung und fachlicher Austausch mit Kooperationspartnern

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern ist Ansprechpartnerin im Landkreis Dingolfing-Landau und in der Stadt Dingolfing für die Beratung und Unterstützung von Familien. Die langjährige und umfangreiche Tätigkeit unserer Beratungsstelle bietet die Grundlage für zahlreiche fachliche Kontakte.

Folgende Kooperationspartner sind hinsichtlich der fachlichen Zusammenarbeit im Jahr 2024 besonders zu erwähnen:

- 17.04.2024 Kooperationstreffen mit den Fachkräften vom SPZ Landshut (Team)
- 22.04.2024 „Essstörungen“ im JUZ Dingolfing, Regina Hurmer, kommunale Jugendpflegerin (Zrenner, Stegbauer)
- 05.06.2024 Kooperationstreffen, mit den Familienrichter*innen, Verfahrenspfleger*innen und Mitarbeiter*innen vom sozialen Dienst, JA Dingolfing, (Team)
- 10.07.2024 Pressetermin, Beratungsstelle Dingolfing (Team)
- 24.07.2024 Kooperationstreffen mit Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle frühe Kindheit (KoKi) (Team)
- 26.07.2024 Kooperationstreffen mit den Mitarbeitern der Frühförderstelle, Beratungsstelle Dingolfing (Team)

Fallbezogene und fallübergreifende Zusammenarbeit

- Andere Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern der Diözese Regensburg
- Kreisjugendamt Dingolfing-Landau (SD, Pflegekinderwesen, Familiengerichtshilfe)
- KoKi (Koordinierender Kinderschutz)
- JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen)
- Familiengericht Landau
- Frühförderstelle Landau
- Lebenshilfe Landau
- Kindertagesstätten, Heilpädagogische Tagesstätte
- Schulen z.B. Lehrer*Innen, Schulpsycholog*Innen, Beratungslehrer*Innen
- (Kinder-) Ärzt*Innen, Kinder- und Jugendpsychiater*Innen
- Schulamt
- Freiberufliche Therapeut*Innen
- „Weißer Ring“
- Polizei Dingolfing
- Offene Behindertenarbeit (OBA), Landau
- Kinder- und Jugendpsychiatrie Landshut
- SPZ Landshut und Deggendorf
- Andere Beratungsstellen (Fachambulanz, Ehe-, Familie- und Lebensberatung, Fachambulanz für Suchtprobleme)
- SpDi Sozialpsychiatrischer Dienst des Caritasverbandes Isar/ Vils e.V.
- WiEge (Wie Erziehung gelingt)
- Caritasverband Isar/Vils e.V.
- Caritasverband für den Landkreis Dingolfing-Landau e.V.
- Frauenhaus Landshut
- LIS (Landshuter Interventionsstelle)
- Ergotherapeuten, Logotherapeuten

9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

9.1 Presse und Medienarbeit

- „Wir haben einen Ansturm erlebt“, Dingolfinger Anzeiger
- Ratgeber Grundschule LK Dingolfing – Landau
- Kursangebote im Fortbildungsheft der WiEge, KEB Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Dingolfing-Landau e.V.
- „Kinder im Blick“ – Ein Kurs für Eltern in Trennung
- Beratungszeiten der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

9.2 Gremien- und Arbeitskreise

Kommunale Gremien

- Regionaler Steuerungsverbund (RSV), Landratsamt Dingolfing, (10.04; 16.10.2024 Zrenner)
- Jugendhilfeausschusssitzung, Landratsamt Dingolfing, (15.01; 26.06; 30.09.2024 Zrenner, Hecht)
- AK „frauen-netzwerk“, (14.10.2024 Hecht)
- AK Jugend, (11.01.2024 Stegbauer)
- AK Frühe Kindheit (16.05; 13.11.2024 Winzen)
- AK Jugend (12.01; 16.02; 12.04.2024 Stegbauer)
- SAK Suchtarbeitskreis (25.03; 22.07; 09.12.2024 Zrenner)
- AK psychische Gesundheit (08.05; 01.07; 28.08; 11.12.2024 Hecht, Zrenner)
- 2. Gesundheitsforum, Landratsamt Dingolfing (06.11.2024 Zrenner)

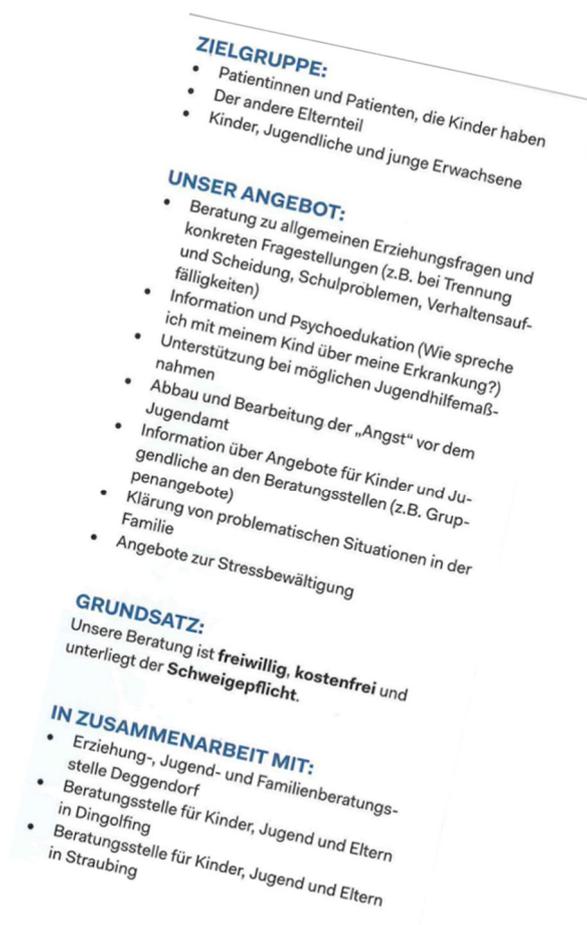
10. Aus der aktuellen Arbeit der Beratungsstelle

10.1 Aufsuchende Arbeit der Beratungsstelle

Seit 2019 hat sich die aufsuchende Arbeit der Beratungsstelle verstärkt etabliert. So sind inzwischen regelmäßige Sprechstunden und Elterntreffs mit Impulsvorträgen an Kindergärten, 14-tägige Sprechstunden am Gymnasium Dingolfing, Gruppentrainings an Grundschulen und Mittelschulen, Sprechstunden am Bezirksklinikum Mainkofen sowie der Elterntreff für Eltern von Kindern zwischen drei und sechs Jahren an der Frühförderstelle in Landau feste Bestandteile des Leistungsspektrums der Beratungsstelle. Diese Angebote für Eltern, Kinder, Jugendliche und Fachkräfte vor Ort bauen Hürden ab und machen das Beratungs- und Therapieangebot zugänglicher. Auch der Austausch mit den Fachkräften der jeweiligen Einrichtungen ist auf Wunsch der Ratsuchenden unkompliziert und unmittelbar möglich. Beispielsweise suchen Eltern häufig gemeinsam mit den zuständigen Erzieherinnen und Erziehern die Sprechstunden auf, was das Verschaffen eines fundierten Bildes der Gesamtsituation von Anfang an ermöglicht. Aber auch eine anonyme Inanspruchnahme von diesem Beratungssetting ist möglich. Die große Nachfrage an solchen Angeboten macht deutlich, dass die aufsuchende Arbeit ein wichtiger Teil der Beratungsstelle ist.

Miriam Stegbauer

Sozialpädagogin B.A.



10.2 Gemeinsam stark – Gruppen für Mädchen der 6. Klassen einer Mittelschule

In den diesjährigen 6. Klassen der Mittelschule seien die Mädchen gegenüber teilweise lauten und den Klassendiskurs dominierenden Jungs in der Unterzahl, viele würden sich über Schwierigkeiten beklagen, untereinander in guten Kontakt zu kommen und sich isoliert fühlen, einige würden ausgeprägt schüchtern wirken und geringes Selbstvertrauen aufweisen. Diese Problematik drohe gerade sich zu verfestigen und lasse sich im normalen Schulalltag nebenbei kaum auflösen – so Frau Lisa Mauretter, Jugendsozialarbeiterin an Schulen, die sich mit dieser Beobachtung der Situation an ihrer Schule an unsere Beratungsstelle wandte.

Und so kam es, dass wir ein maßgeschneidertes Konzept erarbeiteten, um mit den Mädchen gemeinsam deren Selbstvertrauen, Mut und Gefühlskompetenz zu stärken. Aufgrund der großen Nachfrage bildeten wir 2 Gruppen, die wir klassenübergreifend gemischt besetzten, um das gegenseitige Kennenlernen zu fördern. Für jede Gruppe wurden 3 eineinhalbstündige Termine angesetzt. Als Abschluss gab es noch einen gemeinsamen Termin für beide Gruppen zusammen.

Auf unterhaltsame, kreative und spielerische Art lösten die Schülerinnen im Team knifflige Aufgaben, diskutierten aktuelle Konflikte im Schulalltag, erforschten mit uns die dabei aufkommenden schwierigen Gefühle und suchten mit unserer Unterstützung nach Lösungen. Besonders schön war es für uns mitzuerleben, wie in kleinen Rollenspielen das schauspielerische Talent, der Humor und die Kreativität der Mädchen zum Ausdruck kamen und das überraschenderweise auch bei denjenigen, denen es im Alltag sonst oft besonders schwerfiel, aus sich heraus zu gehen.

Das mit Abstand beliebteste Spiel unter den Mädchen mit dem Namen „Flasche weit wegstellen“ hatte gleichzeitig kooperativen und kompetitiven Charakter.

Mit der Übung „rosarote Brille“ sorgten wir für die Möglichkeit verschiedene Gefühle in fiktiven Spielsituationen zum Ausdruck zu bringen und in Konflikten die Perspektive zu wechseln.



Insgesamt kann man sagen: die Gruppen boten Platz für miteinander unbefangen sein und lachen, genauso kamen aber auch ernste Themen zum Vorschein. Konflikte und Vorbehalte untereinander wurden in der Gruppendynamik sichtbar und konnten mindestens angesprochen, wenn auch sicher nicht in allen Fällen aufgelöst werden. Wichtig war aber zu zeigen: Gefühle brauchen ihren Platz und Konflikte dürfen sein.

Birgit Hecht

Diplom Psychologin

Gefühle regulieren und kooperieren – eine Jungsgruppe

Sich gegenseitig respektieren und Grenzen einhalten, Impulse kontrollieren, Frustrationen ertragen. All das fällt vielen Kindern im Grundschulalter schwer, insbesondere wenn sie noch besondere Schwierigkeiten haben, ihre Gefühle zu erkennen, zu benennen und es ihnen an Strategien fehlt, damit umzugehen. Kinder fühlen sich von allzu heftigen Emotionen nicht selten völlig überwältigt, ihnen ausgeliefert.

Frau Agnes Achatz, Jugendsozialarbeiterin an Schulen, stellte an der von ihr betreuten Grundschule eine Kleingruppe an Kindern zusammen, für die ebendies seit der ersten Klasse Thema war. Es war Zufall, dass die vierköpfige Gruppe ausschließlich aus Jungen bestand. Sie kannten sich seit Beginn der Schulzeit, waren aber nicht unbedingt untereinander befreundet. Für den Trainingseffekt war das eher von Vorteil, denn zu kooperieren, sich in den anderen hineinzusetzen, zusammen etwas zu tun ist umso herausfordernder, wenn einem der andere nicht ganz so vertraut ist.

Da wir aus den Erfahrungen der Klassenlehrerin wussten, dass die Gruppenzusammensetzung durchaus eine „explosive“ Mischung sein konnte, freuten wir uns über tatkräftige Verstärkung durch Frau Laura Tanzer, Praktikantin an unserer Beratungsstelle.

Unser Schwerpunkt bei der Auswahl der überwiegend spielerischen Aktivitäten lag mehr bei kooperativen und weniger bei kompetitiven Aufgaben. Außerdem legten wir Wert darauf, das Interesse füreinander, für die besonderen Vorlieben, Eigenschaften und Fähigkeiten der jeweils anderen zu wecken. Ein wesentlicher Baustein war es, Gefühle auf Bildern und von Gruppenmitgliedern nachgespielt erkennen zu lernen und mit eigenen Situationen aus dem Alltag in Verbindung zu bringen.



(Bilder aus dem Spiel „Das MimikTrio Spiel“, Manfred Vogt Spielverlag, Bremen)

Wir waren vorgewarnt: Die Frustrationstoleranz konnte bei dem einen oder anderen je nach Situation extrem gering sein, der Stimmungsumschwung abrupt. Und es gab wohl tatsächlich in jeder Stunde mindestens eine, manchmal mehrere Situationen, in denen die Emotionsregulation von uns intensiv begleitet werden musste, beispielsweise wenn ein Kind sich einem anderen im Spiel unterlegen fühlte, Kinder untereinander Grenzen nicht beachteten, Erwartungen enttäuscht wurden oder ähnliches.

Doch die Kinder überraschten uns immer wieder positiv: einige waren sowieso schon Meister im Gefühle erkennen, andere brachten Ideen für neue Gruppenspiele ein, die wir stets versuchten mit einzubauen. Wir konnten erleben wie die Jungen auch gegenseitig spontan aufeinander zugingen, wenn jemand Ärger zum Ausdruck brachte und wie sie konstruktive Konfliktlösungsstrategien anwandten. Und nicht zuletzt: die Kinder meldeten uns regelmäßig zurück, dass sie Spaß hatten und gerne in die Gruppe kamen. Damit lohnte sich alles in allem auch für uns der durchaus hohe Einsatz und wir führten mit interessierten Eltern der Kinder Reflexionsgespräche, in denen die eine oder andere positive Rückmeldung besonders überrascht haben dürfte.

Birgit Hecht
Diplom-Psychologin

Laura Tanzer
Praktikantin FH

SOZIALES KOMPETENZTRAINING Spielerisch neue Kontakte knüpfen

In der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern werden immer mehr Kinder angemeldet, welche schüchterne oder aggressive Verhaltensweisen zeigen. Mit den bisherigen Strategien fällt es diesen SchülerInnen häufig sehr schwer, nachhaltige Beziehungen zu Gleichaltrigen aufzubauen sowie auch zu halten. Sie ecken mit ihrem Machen und Tun oftmals an, fallen unangenehm auf oder sind zu schüchtern, um auf andere zuzugehen und sich aktiv in Gruppen einzubringen.

Aufgrund des hohen Bedarfs wurde an der Beratungsstelle in Dingolfing die Entwicklung und anschließende Durchführung eines Sozialen Kompetenztrainings auf den Weg gebracht, welches sich schwerpunktmäßig mit ebendiesem Kontaktaufbau zu anderen Menschen beschäftigt.

Seit Anfang November 2024 werden nun zwei Gruppen angeboten, welche abwechselnd im zwei Wochen Rhythmus stattfinden. Dabei richten sich die Gruppen nach dem Alter der Kinder, so dass diese Erfahrungen mit Gleichaltrigen machen können. In 6 Einheiten à 60 Minuten werden Themen wie der Umgang mit Gefühlen, Konfliktlösestrategien sowie Kommunikationsmethoden behandelt. Ebenfalls wird genauer auf den Bereich der Kontaktaufnahme sowie die Teamfähigkeit eingegangen, wobei diese spielerisch erprobt und anschließend reflektiert werden. Dazu verwenden wir verschiedene Materialien. Anhand der hier abgebildeten Gefühlsampel können die Teilnehmenden beispielsweise ihre aktuelle Stimmungslage mittels namentlich versehener Wäscheklammern verdeutlichen. Zudem arbeiten wir mit Gefühlskarten, um den Kindern die Hauptgefühle Wut, Angst, Trauer, Ekel und Freude näher zu bringen. Insbesondere die Bewegungsspiele bereiten den Kindern große Freude. So stellten wir uns bei dem Spiel „Rush Hour“ vor, wir wären Autos, die kreuz und quer im Raum umherdüsen. Dabei gibt die Spielleitung Kommandos, indem er/sie eine Ampelfarbe hochhält. Bei Gelb joggen alle auf der Stelle, bei Rot frieren sie ein und bei Grün dürfen sie wieder losfahren.



Die Gefühlsampel erleichtert die Einordnung der eigenen Emotionen

Durch die Teilnahme an dem Sozialen Kompetenztraining konnten die Kinder sich selbst sowie andere Gleichaltrige in einem völlig neuen Rahmen kennenlernen. Dies steuerte dazu bei, das eigene Handlungsrepertoire zu erweitern und gleichzeitig positive Beziehungserfahrungen zu sammeln.

Luca Neumeier, Praktikant und Laura Tanzer, Praktikantin

10.3 Es gab etwas zu feiern...

30-jähriges Dienstjubiläum von Carmen Zrenner

Bereits im Jahr 1993 trat Carmen Zrenner ihren Dienst an der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern an.

Mit Unterbrechung durch Elternzeit konnte sie 2024 auf 30 ereignis- und abwechslungsreiche Jahre als Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (appr.), Erziehungs- und Familienberaterin (bke) und Verhaltenstherapeutin im Dienste der KJF-Beratungsstelle zurückblicken, davon die vergangenen neun Jahre als deren Leiterin.

Gebührend gefeiert wurde dieser Anlass im Rahmen des diesjährigen Betriebsausflugs am 16. Juli 2024 auf dem Schafhof Perl bei Rinchnach.



Unser Team dankt Carmen Zrenner für 30 Jahre, in denen sie für ihre wechselnden Kolleg*innen stets mit Bodenständigkeit, Humor und großer Herzlichkeit da war und seit nunmehr 10 Jahren mit höchster Fachkompetenz, stets offenem Ohr und enormer Einsatzbereitschaft für Team und Klientel die Beratungsstelle auch durch schwierige Zeiten navigiert hat. Dabei hat sie immer das Wesentliche im Blick, versteht es, komplizierte Sachverhalte in eine Sprache zu bringen, die jeder nachvollziehen kann und steht ihrem gesamten Team mit ihrer Hilfsbereitschaft und ansteckenden guten Laune jeder Zeit verlässlich zur Seite.

Liebe Carmen, es ist eine Freude und große Bereicherung, mit Dir zu arbeiten. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und weiter so!

©Straubinger Tagblatt

„Wir haben einen Ansturm erlebt“

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern stellte ihren Jahresbericht 2023 vor

Von Christian Däullary

Das Team der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern hat im Jahr 2023 einen Ansturm erlebt, wie die Leiterin Carmen Zrenner zu Beginn des Pressegesprächs anlässlich der Vorstellung des Jahresberichts sagte. „Wir verzeichnen einen Anstieg von 26 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt konnten in unserer Beratungsstelle in Dingolfing, in der Außenstelle Landau oder während unserer Sprechstunden in Kindertagesstätten und Schulen 381 Familien beraten werden. 20 Jugendliche und Eltern wurden per Mail online beraten, 19 wurden intensiv telefonisch beraten und 31 nutzten unseren offenen Umgangstreff.“

Jedes Jahr von Neuem dokumentiert der Jahresbericht „den unermüdlichen und engagierten Einsatz aller, die tagtäglich Familien in belastenden Situationen und herausfordernden Zeiten zur Seite stehen“, führen Michael Eibl, Direktor der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg sowie Michael Hösl, Abteilungsleiter Jugendhilfe Einrichtungen zu Beginn des Jahresberichts an. Grundsätzlich steht die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern allen offen, die im Bereich Erziehung auf Fragen und Schwierigkeiten stoßen. Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre können sich mit Fragen an das Team von Carmen Zrenner wenden. Das Leistungsspektrum umfasst dabei einzelfallbezogene Hilfen wie die diagnostische Orientierung, Beratung und therapeutische Angebote, Prävention und Öffentlichkeits- und Gremienarbeit.

Das Jahr 2023 in Zahlen

Insgesamt wurden im Jahr 2023 von den 381 beratenen Familien 143 aus den Städten Dingolfing und Landau beraten, 225 kamen aus den ländlichen Gebieten und 13 aus anderen Landkreisen. In Landau wurden 20,21 Prozent der Klienten betreut. Von 106 Familien ist mindestens ein Elternteil von Migration betroffen, führt der Bericht aus. Das entspricht einem Anteil von 27,82 Prozent. Der Anteil der von Migration betroffenen Familien stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,75 Prozent an. Ein Blick auf die Familien-



Das Team der Beratungsstelle in Dingolfing (von links nach rechts): Carmen Zrenner, Barbara Winzen, Miriam Stegbauer, Birgit Hecht und Melanie Rogner sowie „Eisbrecherin“ Lucie.
Foto: Christian Däullary

situation zeigt, dass es mit 48,82 Prozent einen hohen Anteil von Kindern von getrenntlebenden Elternteilen gibt. Bei der Rangfolge der Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle fallen belastende Einflüsse im familiären Umfeld mit 38,85 Prozent ins Auge, gefolgt von Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes (17 Prozent) und Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes mit 12,47 Prozent.

Auf der Warteliste

„Der Ansturm auf unsere Beratungsstelle ist so groß, dass wir inzwischen leider eine Warteliste haben“, sagt Carmen Zrenner. Krisen wie Suizid, Gewalt und Missbrauch sowie Schulverweigerung haben aber Vorrang, so Zrenner. „In diesen Fällen wird den Klienten schnellstmöglich ein Termin angeboten. Auch Kinder und Jugendliche, die sich selbst melden, bekommen einen schnellen Termin.“ Schwierige Fra-

gen aus den laufenden Fällen werden im Team einmal wöchentlich besprochen. Die Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen dient laufend der Reflexion des beratenden und therapeutischen Handelns.

Auch die Prävention, Multiplikatoren- und Netzwerkarbeit wird im Team der Beratungsstelle großgeschrieben, was sich im Angebot zahlreicher Vorträge und Gesprächsrunden, Gruppen- und Projektarbeiten widerspiegelt. Birgit Hecht, Diplom-Psychologin schildert im Jahresbericht beispielsweise ein Kooperationspiel. Ein Gruppentraining für impulsive, unruhige oder sozial unsichere Grundschulkinder. Miriam Stegbauer, Sozialpädagogin B.A. berichtet von einem Gruppenangebot für Kinder, deren Eltern sich trennen oder scheiden lassen.

Die Folgen der Corona-Pandemie sind in der Beratungsstelle immer noch deutlich zu spüren. „Soziale Ängste haben sich in dieser Zeit

noch einmal deutlich verstärkt“, sagt Carmen Zrenner. „Es gibt immer noch Kinder, die es nicht einsehen, dass sie in die Schule gehen sollen, wenn es doch von zu Hause auch genauso gut geht.“

Infos zur Beratungsstelle

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Wollerstraße 12, Dingolfing, Telefon 08731 31855-0; Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr; Freitag 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr.

Außenstelle Landau: Bahnhofstraße 31, Landau, Telefon 09951 601521; Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr. Träger ist die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. Die Anmeldung kann telefonisch, schriftlich oder persönlich erfolgen. Anonyme Anmeldungen sind jederzeit möglich, falls dies gewünscht ist. Auch eine Anmeldung per E-Mail ist möglich: info@beratungsstelle-dingolfing.de.

Quelle: Dingolfiger Anzeiger